

Anonym eine Lehrstelle suchen und finden

Von **Nina Santner**

Wer eine Lehrstelle sucht, kann sich im Internet inkognito bewerben. Ein gutes Dutzend Firmen aus dem Oberland macht mit.

Oberland. – Bewerbungsunterlagen ohne Bild, ohne Angabe zum Geschlecht oder zur Nationalität und ohne Namen – ein gutes Dutzend Oberländer Firmen stört sich nicht daran. Darunter sind kleine und mittlere Unternehmen wie Agridea in Lindau, Organisator von Weiterbildungen im landwirtschaftlichen Bereich, Secon in Fehraltorf, Anbieter von Informatiklösungen für Krankenkassen, die Gebäudetechnikfirma Metu-System in Mönchaltorf, aber auch die Berufswahlschule Effretikon. Sie suchen ihren Lehrling oder ihre Lehrtochter auf einem neuen Portal im Internet, das ihnen lediglich die Initialen der Kandidierenden verrät. Dafür aber deren Schulnoten, Motivation, Hobbys und frühere Schnupperlehren.

Weil das Portal erst in diesem Schuljahr aufgeschaltet worden ist, sind im Oberland zurzeit nur 13 Stellen ausgeschrieben, dem stehen 375 Schülerinnen und Schüler gegenüber. Im ganzen Kanton Zürich sind 360 Stellen auf dem Portal verzeichnet und 1600 Lernende. «Es darf auf keiner Seite einen zu grossen Überhang geben», sagt Viktor Rogger von der Berufswahlschule Effretikon (BWS). Die Schule sucht einen Metallbau-Lehrling. Abgesehen davon versucht Rogger in seiner Funktion als Schulleiter, möglichst viele Schulen und Firmen – auch aus dem Gewerbe – für die Plattform zu gewinnen. «Die Jugendlichen können sich so direkt mit den Firmen vernetzen», sagt er. Rogger wertet die Website als sinnvolle Ergänzung zum offiziellen Lehrstellennachweis des Kantons Zürich, www.lena.zh.ch. Darauf sind Adressen der suchenden Firmen zu finden, nicht aber die Profile der Kandidaten.

Bewerbungsflut eindämmen

Die gute Vernetzung schätzen auch die

Oberländer Firmen an www.we-are-ready.ch. Dass die Kandidaten darauf zunächst anonym sind und es so zu weniger Diskriminierungen kommen soll, ist für sie meist nur ein schöner Nebeneffekt. «Ob Mann oder Frau, da haben wir keine Berührungängste», sagt die Secon-Lehrlingsbeauftragte Angela Ambrosini. In der Fehraltorfer Firma mit 17 Angestellten ist eine Lehrstelle als Informatiker/Applikationsentwickler zu besetzen. Ambrosini hat ihre Firma auf dem Bewerbungsportal eingetragen, um der «Bewerbungsflut» zu entgehen. So auch Esther Weiss, Personalleiterin bei Agridea. Die Firma mit 70 Mitarbeitern hat fürs nächste Schuljahr eine KV-Lehrstelle ausgeschrieben. «Auf Zeitungsinserate in den Lokalzeitungen von Effretikon oder Nürensdorf erhalte ich vereinzelt sehr seltsame Dossiers», sagt sie. Im Internet dagegen trifft das Programm eine Vorselektion und gleicht die Wünsche der Kandidaten mit jenen der Firma ab. Vor wenigen Tagen hat Esther Weiss aus 31 Kandidaten, die ihr das Programm für ihren Betrieb vorgeschlagen hat, 5 ausgewählt und diese per Mail um eine detaillierte Bewerbung gebeten. Das Mail haben alle gelesen, ein «super Dossier» sei bereits eingegangen, sagt sie. Im November soll die Selektion abgeschlossen sein.

Roger Kull von Metu-System in Mönchaltorf hofft, dank dem neuen Lehrstellenportal schon in der ersten Runde einen guten KV-Lehrling zu finden. Bei einer wenig bekannten Firma wie Metu-System mit weniger als zehn Angestellten würden sich die Schüler erst bewerben, wenn sie bei den bekannteren Firmen abgeblitzt seien, sagt der Personalverantwortliche. «Im Portal können wir selber aktiv werden und per Mail auf die Kandidaten zugehen.»

Von der Plattform «etwas enttäuscht» ist Angela Ambrosini von Secon. Mitte September hat sie aus 15 möglichen Bewerbern 3 per Mail um ein Dossier gebeten. Als keines eintraf, kontaktierte sie 3 weitere anonyme Bewerber. 2 haben ihr Mail noch nicht einmal abgerufen. «Ich hatte mehr erwartet», sagt sie, «vielleicht haben die Schüler einfach irgendetwas ausgefüllt, ohne dass das Interesse für eine In-



formatiker-Lehrstelle echt wäre», sagt sie. «Aber im Oktober pressiert es ja noch nicht.»

www.we-are-ready.ch



BILD TA-ARCHIV

Der Weg bis zur Lehrstelle ist oft aufwändig – für Schüler wie für Lehrmeister. Im Bild die Firma Feller in Horgen.

Diskriminierung verhindern

Die neue Bewerbungsplattform www.we-are-ready.ch vom Kaufmännischen Verband Schweiz und der Firma ISW Solution zielt darauf ab, die Lehrstellensuche effizienter zu gestalten. Schülerinnen und Schüler tragen ihre Qualifikationen im Internet ein, nicht aber ihren Namen. Diese verschlüsselten Dossiers können die Firmen abrufen. Kommt ein Kandidat in Frage, kön-

nen die Firmen diesen per Mail um eine detailliertere Bewerbung bitten oder zu einem Gespräch einladen. Dank der Anonymität sollen alle Jugendlichen die gleichen Chancen auf ein Vorstellungsgespräch erhalten. Denn zurzeit steht in der Schweiz jeder 7. Ausländer nach der obligatorischen Schulzeit ohne Anschlusslösung da. Unter den Schweizern ist es nur einer von 23. (nis)

Argus Ref 28789014